

## Das war der 2. Deutsche Weiterbildungstag

### Erfolg des Vorjahres noch übertroffen

Ihren Forderungen an die Politik verliehen die Veranstalter und Kooperationspartner des Deutschen Weiterbildungstages am 26. September mit weit über 500 Aktionen in ganz Deutschland Gewicht.

Damit wurde die Zahl der Aktionen des Vorjahres noch deutlich übertroffen. Zahlreiche originelle Aktionen wie Bildungsschiffe in Lübeck, das Anschneiden des „Weiterbildungskuchens“ in Bremen oder große Weiterbildungsmessen in Ber-

lin oder Essen machten unter dem Motto „Bildung ist Zukunft“ öffentlich auf Weiterbildung und lebenslanges Lernen aufmerksam. Bundespräsident Horst Köhler war wie bereits im vergangenen Jahr Schirmherr.

Unter den fünf Preisträgern war auch ein Projekt der DAA: „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Sport“, kurz „BVB Sport“ der DAA München, ein vorbildhaftes und erfolgreiches Projekt, in dem schwierige junge Männer über Sport eine zweite Chance zum Berufseinstieg bekommen, erhielt den Preis in der Kategorie „Zweite Chance“. Im Bild nimmt Lehrgangsführer Christian Michl (links) den Preis im Namen des Teams der Deutschen Angestellten-Akademie München aus der Hand des Laudators Peter Lohmeyer entgegen.

### In dieser Ausgabe:

- Das war der 2. Deutsche Weiterbildungstag
- Deutscher Weiterbildungstag 2008: DAA-Aktionen
- **JOBSTARTER-PROJEKT** der DAA Leipzig
- **Wechsel im Vorstand** der DAA-Stiftung
- **VHS-BW Gesundheitsschutztag** in Quedlinburg
- **VHS-BW: Weiterbildungszentrum** Brandenburg
- **HFH: Hamburger Logistik-Bachelor**
- **DAA Berlin: ABM-Projekt** in Neukölln
- **DAA Sangerhausen: Projekt ausgezeichnet**
- **DAA-Technikum: Rüdiger Klier, Geschäftsführer** des DAA-Technikums, feierte 60. Geburtstag
- **DAA St. Ingbert: Abschlußfeier** in der Altenpflegeschule
- **DAA Uelzen: Qualifizierungsmaßnahme** für arbeitslose Bauhandwerker
- **DAA Service-Netzwerk Jugend**
- **DAA: Servicenetzwerk** Aus- und Weiterbildung
- **Betriebsvereinbarung** berufsbegleitende Weiterbildung



lin oder Essen machten unter dem Motto „Bildung ist Zukunft“ öffentlich auf Weiterbildung und lebenslanges Lernen aufmerksam. Bundespräsident Horst Köhler war wie bereits im vergangenen Jahr Schirmherr.

Der Kreis der Kooperationspartner und Unterstützer für den Deutschen Weiterbildungstag war in diesem Jahr noch breiter als beim 1. Deutschen Weiterbildungstag im vergangenen Jahr. Neben den Initiatoren waren von Wirtschaftsverbänden bis zu den Gewerkschaften, von Privatschulen bis zu den Volkshochschulen, von Sprachkursen für Migranten bis zum Fernlernen fast alle Seiten der Weiterbildung vertreten.

In seinem Grußwort an die Teilnehmer und Organisatoren des Deutschen Weiterbildungstages 2008 zeigte sich der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frank-Jürgen Weise, erfreut über die große Resonanz des Deutschen Weiterbildungstages, der „auf die Wichtigkeit des Themas aufmerksam macht“, und wünschte „für den Weiterbildungstag viel Erfolg“.

### Vorbilder der Weiterbildung

Zu einer feierlichen Verleihung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Ausgabe der AKTUELL legen wir Ihnen die 50. Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitschrift vor. Was im März 1990 mit einer 4-seitigen Zeitschrift für die Beschäftigten der DAA begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer Zeitschrift für die gesamte „DAA-Gruppe“, also aller Einrichtungen der DAA-Stiftung Bildung und Beruf, entwickelt. Wie diese Ausgabe wieder zeigt, hat sich das Themenspektrum dadurch sehr erweitert. Sie finden hier neben Berichten aus DAA-Zweigstellen auch Artikel der HFH, der VHS-Gruppe sowie des DAA-Technikums. Ich hoffe, dass auch diese „Jubiläumsausgabe“ Ihr Interesse findet.

Zu Recht nehmen Berichte über den Deutschen Weiterbildungstag 2008 in dieser Ausgabe einen besonderen Raum ein. Die DAA als Mitglied des Bildungsverbandes kann stolz darauf sein, zum Erfolg

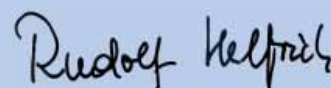
des 2. Deutschen Weiterbildungstages wesentlich beigetragen zu haben. Nach der Zahl der durchgeführten Aktionen rangiert die DAA-Gruppe im Ranking der Veranstalter hinter den Volkshochschulen auf dem 2. Platz. Vielen Dank an alle, die sich für unsere gemeinsame Sache engagiert haben!

Auch politisch spielte das Thema Bildung in diesem Jahr eine wichtige Rolle. Nachdem bereits im Januar die Bundesregierung mit ihrem Maßnahmenkatalog „Aufstieg durch Bildung“ die schon ein Jahr zuvor angekündigte Qualifizierungsinitiative umgesetzt hatte, machten Begriffe wie „Bildungsrepublik“, „Bildungsreise der Kanzlerin“ und „Bildungsgipfel“ die Runde. Die Ergebnisse – so muss leider konstatiert werden – bleiben deutlich hinter dem zurück, was sich die Regierungskoalition im November 2005 vorgenommen hatte. Weder der Schaffung bundeseinheitlicher Rahmenbedingungen für die Weiterbildung noch dem Ziel, die Weiter-

bildung zur 4. Säule des Bildungssystems zu machen, ist die Regierungskoalition in diesem Jahr näher gekommen. Auch von der im Koalitionsvertrag angekündigten umfassenden und systematischen Verzahnung der Aus- und Weiterbildung ist bislang nichts zu sehen.

Wirtschaftlich können wir ein verhalten positives Fazit des Jahres 2008 ziehen. Nach derzeit vorliegenden Zahlen gehen wir davon aus, dass die DAA-Gruppe das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschließen wird. Auch wenn manches darauf hin deutet, dass die Rahmenbedingungen im kommenden Jahr schwieriger werden, sollten wir zuversichtlich in das neue Jahr gehen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien angenehme Festtage und ein erfolgreiches Jahr 2009!

Ihr



## Ganz vorn mit dabei: die DAA beim Deutschen Weiterbildungstag

Kreativ, vielfältig, direkt beim Kunden – so lassen sich die zahlreichen Aktivitäten der DAA zum Zweiten Deutschen Weiterbildungstag zusammenfassen. Viele Events wur-

den in Kooperation mit anderen Bildungsträgern auf die Beine gestellt. Das Resumé, das der BBB (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e.V.) zu diesem Ereignis am 26. September 2008 zog: Mit dem Deutschen Volkshochschulverband zählte die DAA

Berichte in Zeitungen sowie in Radio- und Fernsehsendungen belegen.

12 Bildungsträger rührten an 18 Orten in Schleswig-Holstein die Werbetrommel für lebenslanges Lernen. Im Kieler Forum Weiterbildung etwa informierte die DAA

### Impressum Ausgabe 50 (Dezember 2008)

#### Herausgeber:

DAA-Stiftung Bildung und Beruf  
Alter Teichweg 19, 22081 Hamburg  
Internet: [www.daa-stiftung.de](http://www.daa-stiftung.de)

#### Verantwortlich:

Rudolf Helfrich,  
Geschäftsführender Vorstand

#### Redaktion:

Peter Rother und Andreas Nierhaus  
Tel. 040-35094-212, Fax 040-35094-198  
e-mail: [peter.rother@daa-stiftung.de](mailto:peter.rother@daa-stiftung.de)

**Satz:** Andreas Heddergott,  
DAA GmbH/ZDL

**Druck:** GOB Service, Hamburg

#### Hinweis:

Für nicht ausdrücklich schriftlich angeforderte Texte, Fotos oder Grafiken übernimmt die DAA-Stiftung keine Haftung. Die DAA-Stiftung behält sich Kürzungen der eingereichten Texte vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.



Bildung für das ganze Land" – so lautete das Motto der Schleswig-Holsteiner Aktivitäten zum Zweiten Deutschen Weiterbildungstag.

zu den ganz besonders engagierten Bildungseinrichtungen. Der Erfolg blieb nicht aus, wie zahlreiche

über das Lernzentrum mit MWS, das in Vollzeit oder Teilzeit praxisnahe Kompetenzen z.B. in IT,

Buchhaltung, Personalwesen, Gesundheitswesen und Ergotherapie vermittelt.

Dass sie beileibe noch nicht alles wissen, erlebten auch zwölf Firmenmannschaften, die zur Teilnahme am Quiz „Wie viel weiß Kiel?“ angetreten waren. Vor einer idyllischen Kulisse stündlich schlauer werden konnten die Lübecker: Zwei „Bildungsschiffe“ umrundeten die historische Altstadtinsel. Dabei konnten die Passagiere zwischen diversen Veranstaltungen wählen und beispielsweise an Workshops zum Vernetzten Denken oder zur Schlagfertigkeit teilnehmen.

Dass Weiterbildung mit der Zeit geht und dem Kunden hilft, dauerhaft im sich ständig wandelnden Berufsleben tätig zu sein, machten Aufsehen erregende Aktivitäten in Bielefeld deutlich: Dort präsentierten sich Menschen, darunter auch ein Leineweber, in historischen Berufskostümen. Jung und Alt gleichermaßen sprach das Programm der sechs Bildungsträger in Bielefeld an. Dort wurden etwa ein Luftballon-Weitflug-Wettbewerb und eine Teilnahme am „Sinnespfad der Erkenntnis“ angeboten, Passanten konnten aber auch einen Wunschbaum bilden. Den Wandel im Berufsalltag, den kontinuierliche Weiterbildung zu bewältigen hilft, setzte schließlich eine kleine Ausstellung zu Veränderungen in der Bürotechnik in Szene.



Rainhard Roscher beim Workshop, den die DAA Reutlingen in Tübingen veranstaltete. Besonders viel gelernt hat Leonie, 4.v.l.

Ein Bildungsgipfel fand in Esslingen statt. Zehn Bildungsträger hatten sich im dortigen Einkaufscenter platziert, um auf vielfältige Fragen und Wünsche von Passanten einzugehen. Besonders gut ange-

nommen wurde dabei das Angebot der Bildungsträger, einen professionellen Blick auf Bewerbungsunterlagen zu werfen. Sichtlich zufrieden war auch eine Passantin, die bei der DAA zwar nicht ihren Fortbildungswunsch erfüllt bekam, aber dennoch mit wichtigen Informationen zum Abschluss von Schulungsverträgen und zu qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten nach Hause gehen konnte.



„Ganz viele Tipps für die Referate und Buchvorstellungen in der Schule“ habe sie bekommen, berichtet Leonie, 12 Jahre, stolz. Sie hatte beim Workshop „Rhetorik und die Grammatik der Körpersprache“ der DAA in Tübingen mitgemacht. „Bildung ist Zukunft“ lautete das diesjährige Motto des Deutschen Weiterbildungstages. Auf Grund des großen Erfolgs kann man sicher sein: Der Deutsche Weiterbildungstag wird im Jahr 2010 wieder stattfinden – das Motto hierfür steht noch nicht fest. Was feststehen dürfte: Die DAA wird sich wieder daran beteiligen.

### Am Ball bleiben

Eine bemerkenswerte Aktion haben sich die Leitung der DAA-Zweigstelle Südbayern und die Leitung der DAA-BvB-Sport-Maßnahmen in München für den 2. Deutschen Weiterbildungstag ausgedacht. Unter dem Motto „Am Ball bleiben. Wir kicken gemeinsam, denn sportliche Teamqualitäten fördern eine erfolgreiche Bildungsarbeit“ trafen sich zahlreiche Teams verschiedener Bildungsträger und der Agentur für Arbeit München auf dem Fußballplatz zu einem sportlich fairen Wettkampf in Turnierform. Zu den teilnehmenden Teams zähl-

ten jeweils eine Damen- und eine Herrenmannschaft der Kolping Bildungsagentur, ein Damenteam des Bayerischen Roten Kreuzes, ein Team der Innung für Elektro- und Informationstechnik München sowie zwei Mannschaften der DAA-BvB-Maßnahmen (Jahrgänge 2007 und 2008). Vertreter der Agentur für Arbeit mischten sich nicht nur unter das begeisterte Publikum, sondern nahmen auch aktiv Anteil am Ge-

schehen. Im Verlaufe dieser Aktion spielten sich Maßnahmeteilnehmer und Dozenten nicht nur in bisher ungewohnter Form die Bälle zu, hier traten die unterschiedlichen Weiterbildungsakteure auch in einer Art und Weise miteinander „in Kontakt“, die – selbstverständlich unter Wahrung des relevanten Regelwerkes – dokumentierte, dass man grundsätzlich ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Dieses Ziel erreichte die Mannschaft der DAA (Jahrgang 2008) in diesem Jahr als Erste mit einem deutlichen Sieg im Finalspiel gegen das Team ETC. Alle Teilnehmer vereinbarten abschließend, dieses Turnier der Weiterbildungsträger von nun an jährlich stattfinden zu lassen.



# „Zeit für eine AUS(bildungs)Zeit“

**JOBSTARTER – PROJEKT der DAA Leipzig präsentiert sich am 2. Deutschen Weiterbildungstag mit einem „etwas anderen“ Event**

Seit dem 01. 02. 2008 unterstützt die Deutsche Angestellten-Akademie in Leipzig mit dem Jobstarter – Projekt „AULA“ ( Ausländische Unternehmen in Leipzig bilden aus) Unternehmen, die durch Inhaber mit Migrationshintergrund geführt werden, bei der Schaffung neuer Ausbildungsplätze.



Frau Amin informiert eine Teilnehmerin zum dualen Ausbildungssystem

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie den Projektträger BiBB bei der DAA im Leipziger Osten eingerichtet. Der Stadtteil weist einen hohen Anteil von Einwohnern unterschiedlichster nationaler Herkunft auf. Die sich hieraus ergebenden multikulturellen Prägungen, aber auch spezifischen Problemlagen sind abgesehen von Berlin für Ballungsräume in den neuen Bundesländern einzigartig. Für das BMBF ist es daher von besonderem Interesse, die Übertragbarkeit der in westdeutschen Städten bereits etablierten Ansätze zur stärkeren Einbindung von Unternehmen mit ausländischen Inhabern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die berufliche Ausbildung zu überprüfen.

Im Zuge der Interkulturellen Wochen und des 2. Deutschen Weiterbildungstages traf man sich zum innovativen Fachgespräch und gemütlichen Erfahrungsaustausch in gelöster Atmosphäre im JobClub der Leipziger Innenstadt. Ziel der „AULAs“ war es, fernab von starren Tagungsordnungspunkten und ermüdenden Vorträgen eine Veranstaltung zu schaffen, bei der sich sowohl die Unternehmer als auch die Bewerber wohl fühlen können. Zu diesem Zwecke suchten

sich Frau Amin, Herr Horn und Frau Friemann ganz bewusst mit den Mitarbeitern des JobClubs einen langjährigen und zuverlässigen Partner der DAA. In einem freundlich eingerichteten Seminarraum wurden Tische gerückt, Kuchen und Süßes zu Kaffee oder Tee buffetartig angepriesen. Und es gab Musik, aber was für welche! „Café del Mar“ ließ mit entspannenden Beats grüßen und unterstreichte die tolle Stimmung an diesem sonnigen Spätsommernachmittag im JobClub.

Eingeladen wurde im großen Stil. Ob durch persönliches Anschreiben oder mit Hilfe von über 3.000 witzigen Postkarten in den Schulen: alle Geschäftspartner, Unternehmer, Schüler oder sonstige Kooperationsstellen sollten einen Nachmittag lang eine „Auszeit“ vom Stress des Alltags, des Bewerbens und der Vereinsarbeit haben.

Eine ganz besondere Kooperation kam bereits im Vorfeld der Veranstaltungsvorbereitungen zustande. Zwei weitere Leipziger JOBSTARTER-Projekte der 3. Förderrunde kooperieren seit kurzem mit den „AULAs“: ,70 in L' vermittelt Auszubildende in Betriebe der Bereiche Bau, Lager/Logistik und Erneuerbare Energien. Das JOBSTARTER – Projekt „Auf die Plätze...fertig ...los!“ hingegen bildet das Bindeglied zwischen Schülern und Unternehmen in der Sport- und Gesundheitsbranche. Eine konkurrenzlose, fruchtbare Zusammenarbeit mit einem gemeinsamen Ziel, die nicht nur durch diesen Nachmittag nochmals bekräftigt wurde.

Aber auch andere „Partner“ sorgen mittlerweile dafür, dass das AULA-Projekt in Leipzig eine zunehmend namhafte Adresse in allen Ausbildungsfragen wird. So sind zum Beispiel das Referat Ausländerbeauftragte der Stadt ebenso wie die ARGE Leipzig mittlerweile feste Partnerschaften mit den „AULAs“ eingegangen. Man unterstützt sich und arbeitet Hand in Hand.



Herr Horn im Gespräch mit Frau Zisler vom JobClub und Herrn Götz von „Arbeit und Leben Sachsen“

Man könnte sagen, es war ein voller Erfolg! Das von den „AULAs“ gewünschte „Wohlfühlgefühl“ hat an diesem Nachmittag voll um sich gegriffen und alle Anwesenden in seinen Bann gezogen! Ein gelungener Nachmittag, an dem es zusammen mit allen Beteiligten natürlich um Fragen der Ausbildung, aber auch um „mal ganz andere Dinge“ ging. Ein Nachmittag, an dem Erfahrungen und Informationen ausgetauscht wurden, aber immer auch „Zeit für eine Aus-Zeit“ war.



## Wechsel im Vorstand der DAA-Stiftung



Nachdem die langjährige Vorstandsvorsitzende Dorothea Müller im Juni ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der DAA-Stiftung beendet hat, wurde Dina Bösch vom Kuratorium in den Vorstand gewählt. Sie gehört seit dem ver.di-Bundeskongress 2007 dem Bundesvorstand von ver.di an. In seiner konstituierenden Sitzung im Juni wählte der neu gebildete Vorstand den Kollegen Gerd Herzberg (rechts) zum Vorsitzenden, Kollege Rudolf Helfrich ist weiterhin geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

## „Arbeitssicher und fit in die Zukunft“

Unter diesem Motto fand am 28.10.2008 zum ersten Mal ein Haut- und Gesundheitsschutztag im Aus- und Weiterbildungszentrum Quedlinburg der VHS-Bildungswerk in Sachsen Anhalt GmbH statt.

Etwa 230 Auszubildende, Schüler, Teilnehmer aus Projektmaßnahmen, Lehrer, Sozialpädagogen und Ausbilder aus verschiedenen Ausbildungs- und Projektbereichen erlebten gemeinsam diesen Aktionstag. Initiator und Organisator war Thomas Lutze, der sich derzeit in der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) befindet.

Einer der Leitsätze im Unternehmen „Sichereres und gesundes Handeln vom ersten Tag der Ausbildung an“ sollte an diesem Tag allen Beteiligten näher gebracht werden, und besonders die Berufsanfänger der ersten Ausbildungsjahre sollten über die Thematik Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz informiert und für diese sensibilisiert werden.



Der Aktionstag wurde im Beisein aller Stationsverantwortlichen durch die Leiterin des AWZ, Frau Brademann, eröffnet. Bei der Durchführung des Haut- und Gesundheitsschutztages wurde das AWZ von der zuständigen Bezirksverwaltung der VBG in Erfurt unterstützt. Herr Fischer als Leiter der Präventionsabteilung stellte umfangreiches Material zur Verfügung. Unter Leitung der Arbeitsmedizinerin Frau Dr. Reimann waren drei Mitarbeiter der VBG Erfurt als Ansprechpartner und Ratgeber vor Ort und informierten an einer Station über die vielfältigen präventiven Möglichkeiten der Berufsgenossenschaft als Partnerin der VHS-Bildungswerk in Sachsen-Anhalt GmbH.



Des Weiteren kam zum ersten Mal in Sachsen Anhalt das Hautschutzmobil der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) aus Sankt Augustin zum Einsatz und präsentierte Aktionen zur Hautschutzkampagne „Deine Haut, die wichtigsten 2m<sup>2</sup> Deines Körpers“. Unterstützung gab es weiterhin aus der VBG Akademie in Storkau mittels eines Aufstellers aus der Hautschutzkampagne.

Während des Aktionstages durchliefen die Beteiligten insgesamt 15 Stationen, an denen unterschiedliche Schwerpunkte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz beleuchtet wurden, wie z. B. gesunde Ernährung, Sucht- und Drogenberatung, Unterweisungen zu Erster Hilfe und Brandschutz, Handhabung von Feuerlöschern, Problematik Hautschutzartikel, Einweisung im Fitnessraum, Sexualberatung, Verhütung und Schwangerschaft, Beratung zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme des Betriebsarztes vom AMD-TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH, Herrn Benser, welcher ca. 40% aller Beteiligten am Aktionstag gegen Grippe impfen konnte. Der Impfstoff wurde kostenlos von der AOK zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass solche Aktionstage einen wesentlichen Beitrag dazu leisten können, vorgegebene Ausbildungsziele zu erreichen, den Stellenwert des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu erhöhen und die Arbeitsbedingungen noch gesundheitsfördernder zu gestalten. Der Umgang mit Sicherheit und

Gesundheitsschutz während der Ausbildung wird entscheidend die Sicherheitskompetenz und das Bewusstsein bei der späteren Arbeit prägen.

Eine Auswertung ergab eine positive Resonanz dieses Projekttages. Insbesondere wurden Vorschläge zur Verbesserung im Arbeitsschutz und bei deren Umsetzung gemacht. So soll es in Zukunft aus jeder Ausbildungsgruppe so genannte Sicherheitspartner der Auszubildenden geben, die sich regelmäßig unter Anleitung mit der Thematik Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz befassen, um in den Ausbildungsgruppen präventiv zu wirken und helfen, ggf. Mängel abzustellen. Es bleibt zu wünschen, dass die guten Vorsätze bei allen Auszubildenden und Mitarbeitern auch in die Tat umgesetzt werden.

Durchgeführt werden können solche Aktionstage nur unter der Beteiligung vieler Mitarbeiter und der vollen Unterstützung der Unternehmensleitung, die erkannt hat, dass gut qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter und Teilnehmer eine wichtige Ressource für die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens sind.

### Kontakt:

H.-U. Dekarczyk,  
VHS-Bildungswerk in  
Sachsen-Anhalt GmbH,  
Tel. 0391 74401-23,  
Fax: 0391 74401-28,  
E-Mail: hans-ulrich.dekarczyk@vhsbw.de



# Geschäftsführer besuchten KiTa „WINDRAD“ in Brandenburg

Am Rande der diesjährigen Geschäftsführerkonferenz der Beteiligungsunternehmen der DAA-Stiftung Bildung und Beruf am 03./04. Juni im Weiterbildungszentrum Brandenburg an der Havel der VHS-Bildungswerk für Brandenburg und Berlin GmbH konnten sich die Teilnehmer u. a. auch von der hohen Qualität der Kleinkinderförderung und -betreuung in freier Trägerschaft überzeugen.

Koll. Helfrich, der sich vor über 5 Jahren für das Projekt in Brandenburg stark engagiert und auch die offizielle Eröffnung der modernen Einrichtung vorgenommen hatte, zeigte sich sichtlich erfreut und zufrieden über die stabile und vielfältige Entwicklung am Standort Brandenburg a. d. H.

Neben der inzwischen „groß“ gewordenen Kindertagesstätte „Windrad“ mit über 150 modernen Betreuungsplätzen in Krippe, Kindergarten und Hort überzeugte



vor allem das inhaltliche Konzept, welches der gesellschaftlichen Diskussion immer ein Stück voraus ist. Frühkindliche Bildungskonzeption, vorschulische Bildung und Erziehung, Gesundheits- und Bewegungserziehung, altersgerechte und gesunde Ernährung aus eigener Herstellung, Sprachstandsfeststellung und -förderung, Ganztagsbetreuung für Schulkinder in Kooperation mit der benachbarten Grundschule, vielfältige externe sportliche, künstlerische und fremdsprachliche Angebote sowie elternfreundliche Betreuungszeiten gehören seit Jahren zum Alltag der VHS - KiTa.

Das WBZ Brandenburg ist einer der wenigen Standorte, die relativ frühzeitig die traditionelle Ausrichtung auf Aus- und Weiterbildung mit

bedarfsgerechten Angeboten nach SGB VIII kombiniert und ergänzt haben.

Parallel mit der verstärkten Hinwendung zur Ausbildung und beruflichen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher wurde seit Mitte der 90er Jahre ein differenziertes Spektrum von stationären und teilstationären Angeboten im Kinder- und Jugendhilfebereich sowie der Jugendsozialarbeit in der Stadt Brandenburg entwickelt. Verschiedene ambulante Angebote fungieren dabei vor allem als Ergänzung und Komplettierung im Rahmen flexibler Hilfestellung und bedarfsgerechter Hilfskombinationen.

In der Verknüpfung von Angeboten nach dem Berufsbildungs-, Arbeitsförderungs- bzw. Kinder- und Jugendhilfegesetz liegen die Potentiale für eine bedarfsorientierte Hilfskombination im Einzelfall sowie für einen gezielten und effizienten Ressourceneinsatz. Die Etablierung neuer und die Anpassung bestehender Angebote an veränderte Bedarfe in der Stadt und der Region ist ständige Aufgabe der Leitung und aller Mitarbeiter der Brandenburger Einrichtung.

Tätigkeitsschwerpunkte der Mitarbeiter im WBZ Brandenburg 2008:

- Berufsvorbereitung und Überbetriebliche Berufsausbildung in diversen Berufen sowie als ReHa-Ausbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Verbundausbildung (Landesprogramm/ESF)
- Berufliche Erstausbildung im „Kooperativen Modell“ (Landesprogramm/ESF)
- Ausbildungsmanagement
- Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum AQZ/PQZ (SGB II)
- Jugendsozialarbeit SGB VIII (Berufliche Integration, Jugendberatung und Freizeitangebote, Schulsozialarbeit)
- Kindertagesstätte und Hort
- Hilfen zur Erziehung (SGB VIII):

(Kinder- und Jugendnotdienst/ Clearingstelle, Sozialpädagogisch betreutes Wohnen, Mutter-Kind-Betreuung, Heimgruppe, Tagesgruppe, Erziehungsstellen bzw. familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Begleiteter Umgang, Eingliederungshilfen, Familientherapeutische Angebote, Lerntherapie)

- Jugendwohnheim
- Berufsbezogener Internationaler Jugendaustausch (EU-Programme)

Mit allen Angeboten folgt das WBZ Brandenburg seiner Philosophie, hohe fachliche Standards mit zeitgemäßer Dienstleistungsqualität zu verbinden. In allen Dienstleistungsbereichen wird nach einheitlichen und anerkannten Qualitätsstandards gearbeitet. Die Einrichtung ist seit 2004 nach DIN EN ISO 9001-2000 zertifiziert.

Die Wirksamkeit und Flexibilität der Tätigkeit der VHS-Bildungswerk für Brandenburg und Berlin GmbH in der Stadt Brandenburg sowie in den umliegenden Landkreisen resultiert aus seiner gemeinnützigen Zielstellung, dem integrativen Grundansatz aller Tätigkeitsbereiche, der konzeptionellen Flexibilität und Innovationsbereitschaft seiner ca. 200 Mitarbeiter und der damit verbundenen raschen Reaktionszeit auf aktuelle Bedarfe.

Die in der Regel kurze Durchlaufzeit neuer Projekte von der Idee bis zur qualifizierten Komplettrealisierung sowie deren rege Annahme durch Kunden, Auftraggeber sowie im Sozialraum unterstreichen nachdrücklich den Erfolg und die Leistungsfähigkeit des WBZ Brandenburg auf einem stark umkämpften Markt.



# Hamburger Logistik-Bachelor

## Von der Pike auf erfolgreich

Berufsbegleitend studieren – dieses Motto der HFH Hamburger Fern-Hochschule ist den Studierenden nur allzu geläufig. Nun ist mit dem Hamburger Logistik-Bachelor ein Programm gestartet, bei dem junge Erwachsene ihr Fernstudium an der HFH neben der betrieblichen Ausbildung absolvieren.

### Die Logistikbranche ist im Aufwind.

Schon jetzt ist sie einer der umsatzstärksten Wirtschaftszweige in Deutschland. „In den nächsten Jahren wird sich das Speditions- und Logistikgewerbe in der Metropolregion Hamburg expansiv entwickeln“, ist Kurt-Jürgen Schimmelpfeng, Geschäftsführer des Vereins Hamburger Spediteure, überzeugt. „Dabei erwarten wir gleichzeitig eine rückläufige Anzahl von Schulabgängern.“ Also hat der Verband die Zukunft der Branche selbst in die Hand genommen.

Denn die Anforderungen in der Logistik sind hoch: Neben Transport und Lagerung umfasst sie auch komplexe betriebswirtschaftliche und technische Analyse-, Planungs- und Steuerungsaufgaben.

Gemeinsam haben der Verein Hamburger Spediteure, die Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft, die Staatliche Handelsschule Holstenwall (H14) und die HFH den Hamburger Logistik-Bachelor entwickelt.

„Hervorzuheben sind die drei gleichwertigen Säulen dieses Ausbildungsprogramms“, sagt Prof. Dr. Claus Muchna, der das Projekt an der HFH entwickelt hat. „Die Teilnehmer erfahren eine kaufmännische Ausbildung im Bereich Spedition und Logistik in ihrem Ausbildungsbetrieb, werden an der Berufsschule mit dem Ziel des Handelskammerabschlusses unterrichtet und absolvieren ein

betriebswirtschaftliches Fernstudium mit dem Studienschwerpunkt Unternehmenslogistik an der HFH.“ Der Clou: Ein Teil des Studiums ist in den Berufsschulunterricht integriert. „Hier werden drei anerkannt qualitativ hochwertige Elemente zu einem neuen Ganzen zusammengefügt“, sagt Schimmelpfeng. „Es ist ein Angebot an den Logistknachwuchs, der in besonderem Maße leistungsfähig und leistungsbereit ist und Wert darauf legt, in kürzester Zeit praktische und theoretische Kompetenz zu erwerben.“



Hans Brandenburg, Berufsschullehrer und Leiter des neuen HFH-Studienzentrums an der Staatlichen Handelsschule Holstenwall in Hamburg (H14), erläutert das Konzept: „Generell steht den Auszubildenden im Vergleich zu anderen Azubis innerhalb von 14 Tagen ein weiterer Unterrichts- bzw. Studientag zur Verfügung. Hier werden in erster Linie Präsenzveranstaltungen der HFH durchgeführt.“ Buchführung und Jahresabschluss beispielsweise seien als Unterricht vollständig in das Studium integriert.

So können die studentischen Azubis die entsprechenden Credit Points durch Anrechnung der schulischen Leistungen erlangen. Andere Module wie Kosten- und Leistungsrechnung werden zu einem erheblichen Teil durch den Unterricht abgedeckt und um HFH-spezifische Präsenzveranstaltungen ergänzt. „Bei diesem Modul werde ich als

Lehrer der H14 den Studierenden entsprechende Hilfestellungen mit ihren Studienbriefen anbieten und mit ihnen die Grundlagen für die HFH-Klausur erarbeiten“, sagt Berufsschullehrer Enno Pohl.

Wiebke Weiß macht seit August eine Ausbildung als Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bei der Agility Logistics GmbH. „Unsere Personalleitung hat mich auf den Hamburger Logistik-Bachelor aufmerksam gemacht“, sagt die 19-Jährige. „Er bietet ein ausgewogenes

Verhältnis zwischen Ausbildung, Arbeit und Studium. Dabei ist es kein reines Fernstudium und hat Bezug zur Praxis.“ Ebenso wie Johannes Eigen von der NAVIS AG ist sie im ersten Ausbildungsjahrgang des ambitionierten Programms. „Die Bearbeitung der Studienbriefe erfordert viel Disziplin“, räumt der 20-Jährige ein. Doch er weiß genau, wofür er die Arbeit auf sich

nimmt: „Ich sehe für mich durch die Absolvierung des Hamburger Logistik-Bachelors bessere berufliche Zukunftsaussichten.“ Auch Berufsschullehrerin Karen Adekunle ist überzeugt: „Den Absolventen werden alle Türen in Spedition und Logistik offen stehen. Sie lernen die Prozessabläufe von der Pike auf und werden durch das verzahnte Studium befähigt, auch über den eigenen Tellerrand zu schauen.“ So werden die „Stuzubis“ fit für den anspruchsvollen Logistikmarkt der Zukunft.



# Erfolgreiche ABM-Projekte in Berlin-Neukölln

Im ehemaligen Finanzamt an der Sonnenallee qualifiziert und vermittelt die DAA Arbeitssuchende. Fast jeder vierte Neuköllner ist ohne Arbeit. Nach annähernd ein-tausend Vermittlungsvorschlägen des JobCenters Neukölln stellte die DAA allein in diesem Jahr über einhundert ABM-Kräfte ein. Viele der Einwohner Neuköllns sind parallel zur Arbeitslosigkeit unzureichend qualifiziert. Michael Paulin, Projektkoordinator der DAA in Berlin, bilanziert nach zwei Jahren ABM-Erfahrung: „In ABM-Projekten finden Menschen zurück in einen regelmäßigen Arbeitsrhythmus. Unsere individuellen Kommunikations- und Bewerbungstrainings verbessern Chancen für eine Perspektive im ersten Arbeitsmarkt.“

In der ersten seit Anfang 2007 laufenden ABM „PC & Internet für Senioren“ werden über 150 Senioren in Altersheimen und Pflegeeinrichtungen am PC geschult und für das Internet fit gemacht. Im U25-Projekt „Generationengespräch - Junge helfen Alten“ erwerben unter 25-jährige, häufig Schulabbrecher mit Migrationshintergrund, Qualifikationen in der Betreuung und Pflege bedürftiger Menschen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ABM „Angebote von Jugendfreizeiteinrichtungen in Neukölln“ erstellen in enger Abstimmung mit der Jugendstadträtin praktische Wegweiser für Jugendliche auf der Suche nach Freizeitangeboten in ihrem Kiez. Die „Strategieberater/-innen“ besuchen Kleinbetriebe in Neukölln, um vorhandene und neue Geschäftsfelder zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Herausragend ist das besondere Engagement von Frau Smaldino, Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Berlin-Neukölln. In der neuen ABM „Barrierefrei

unterwegs in Berlin-Neukölln“ haben die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Monaten fast 900 Geschäfte informiert und beraten. Anfang Dezember wird das Signet „Berlin-Barrierefrei“ zum 100. Mal überreicht, welches von der Bezirksbeauftragten und fallweise auch von Herrn Buschkowsky, Bezirksbürgermeister persönlich überreicht wird. Der weiße Pfeil auf gelbem Grund an der Eingangstür eines Ge-



Katharina Smaldino, Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister, Hansjörg Rodewald, Projektleiter „Barrierefrei unterwegs“, Michael Paulin, ABM-Projektkoordinator

schäfts, einer Arztpraxis oder einer anderen öffentlich zugänglichen Einrichtung zeigt an, dass Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung z.B. durch stufenlosen Zugang Rechnung getragen wird. Auch Barrieren in unseren Köpfen sollen abgebaut werden, so der Geschäftsinhaber Herr Tuna, der Bio- und Naturwaren anbietet: „Vor dem Telefonat und dem Besuch der DAA-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen war mir das Thema „Barrierefreiheit“ nicht bewusst. Mit relativ geringem Aufwand war es mir aber möglich, den Zugang zu meinem Geschäft ebenerdig zu gestalten. So kann mein Geschäft auch mit einem Rollstuhl befahren werden.“

Im Wegweiser „Barrierefrei unterwegs in Berlin-Neukölln“ werden die Signetvergaben als Broschüre und auf berlin.de veröffentlicht. Frau Smaldino: „Ich begrüße die Verlängerung des Projekts durch das JobCenter Neukölln. Wir brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der DAA, um soziale Projekte in Neukölln in die Tat umzusetzen. Alleine könnten wir diese Aufgabe in der notwendigen Qualität nicht bewältigen. In den vergangenen Jahren wurden insgesamt lediglich 18 Signets vergeben, und der Bekanntheitsgrad der Kampagne war gleich Null. Mit welchem Engagement hier ehemals langjährig arbeitslose Menschen mitarbeiten, beweist, dass niemand von der

Teilhabe an der Gesellschaft ausgegrenzt werden sollte.“ Claudia Standke, Mitarbeiterin im ABM-Projekt: „Nach 7 Jahren Arbeitslosigkeit fiel mir schon die Decke auf den Kopf. Die Arbeit hier befriedigt mich sehr. In meinem Praktikum habe ich schwerstbehinderte Menschen betreut und einerseits miterlebt, wie schwer der Alltag für Menschen mit Behinderung ist, andererseits aber auch die Freude in den Augen der Menschen

gesehen, wenn wir uns allen weiterhelfen.“

Die DAA Berlin profitiert auch im angestammten Weiterbildungs-geschäft von der Anbindung im Bezirk. So erhalten besuchte Geschäfte Flyer und Infos über die Weiterbildungsangebote der DAA. Markus Metke, Institutsleiter der DAA Berlin und Brandenburg: „Die Bereiche Weiterbildung, ABM und in Zukunft geplante Projekte im öffentlichen Beschäftigungssektor werden wir mit dem JobCenter und den Bezirksämtern in Berlin sinnvoll ausbauen, darüber hinaus unser Image als Qualitätsführer pflegen und dauerhaft soziale mit wirtschaftlichen Zielen verbinden, um nachhaltig qualitatives Wachstum zu generieren!“



# „igel“ - irgendwie anders und doch so gleich

Ein Erfolgsprojekt der DAA Sangerhausen, Zweigstelle Braunschweig/Magdeburg/Nordhessen

Am 3. Juli 2008 wurden die offiziellen Dekade-Projekte der Bundesrepublik im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Weltdekade der Vereinten Nationen 2005 – 2014“ ausgezeichnet. Aus allen Regionen Deutschlands kamen Vertreterinnen und Vertreter der Projekte nach Ostritz - St. Marienthal, um innerhalb der 14. Internationalen Sommerakademie „Kindheit und Jugend im Wandel! Umweltbildung im Wandel?“ die begehrte Auszeichnung entgegen zu nehmen.



Zu den ausgezeichneten Projekten gehört das „igel“ – Projekt der DAA Sangerhausen, das seit 01.06.2007 in der Stadt Sangerhausen und im Landkreis Mansfeld – Südharz durchgeführt wird. Die Auszeichnung nahmen Frau Carmen Braumann, Bereichsleiterin SAW für die DAA und Mamad Mohamad, Sozialpädagoge für das Projekt, entgegen.

Inhalt des Projektes ist die Vermittlung interkultureller Bildung in Kindertagesstätten und Grundschulen und bewegt sich auf mehreren Ebenen. Zum einen qualifizieren sich die beteiligten Fachkräfte, indem sie mit den Grundlagen der Vermittlung interkultureller Kompetenz vertraut gemacht werden. Es findet eine intensive Elternarbeit statt, die zur Erreichung des Erziehungszieles unabdingbar ist. Im Mittelpunkt steht aber die direkte Arbeit mit den Kindern von 4 bis 8 Jahren.

Die Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt der UNESCO ist auch nicht die einzige Würdigung der Arbeit der DAA Sangerhausen. Am 14.08.2008 besuchte der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Wolfgang Böhmer innerhalb seiner Sommerreise das Projekt in Allstedt.



Ministerpräsident Wolfgang Böhmer im Gespräch mit Carmen Braumann (Bereichsleiterin der DAA in SAW), dem Projektkoordinator der DAA, Mamad Mohamed, und dem Projektmitarbeiter Mustafa Khalil

Für den 08.10.2008 wurde die DAA Sangerhausen in den Landtag eingeladen zur Präsentation des „igel“ – Projektes vor den Landtagsabgeordneten aller Fraktionen.

## Weitere Informationen:

Deutsche Angestellten-Akademie  
Sangerhausen  
Projekt „igel“  
Telefon:  
03464 276634  
E-Mail:  
mamad.  
mohamad@daa-bw.de



## „Runde Sache!“

Rüdiger Klier, Geschäftsführer des DAA-Technikums, feierte 60. Geburtstag

Den 60. Geburtstag zu feiern, ist immer etwas Besonderes. Dies galt auch am 6. November 2008 für Rüdiger Klier, den Geschäftsführer des DAA-Technikums. Und auch wenn er sonst eher dafür bekannt ist, dass er „Rummel“ um seine eigene Person nicht mag, konnte man erahnen, dass dieser Tag ihm am Ende doch gefallen hat.

Dazu beigetragen hat sicherlich die angenehme Atmosphäre in der Zentrale des DAA-Technikums in Essen sowie die vielen Gratulanten, die in Reden oder auch persönlichen Gesprächen ihre Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz „rund“ ums Technikum zum Ausdruck brachten. So ließ beispielsweise Rudolf Helfrich, Geschäftsführender Vorstand der DAA-Stiftung Bildung und Beruf, in seiner Rede nicht nur mit kleinen Anekdoten wichtige



Zu den Gratulanten gehörte auch Rudolf Helfrich (re.), Geschäftsführender Vorstand der DAA-Stiftung Bildung und Beruf, der sich nicht nur bei Rüdiger Klier (mi.) bedankte, sondern auch bei dessen Ehefrau Dr. Ruth Fesel.

Stationen im Leben von Rüdiger Klier Revue passieren, sondern nahm ihm bei dieser Gelegenheit auch das Versprechen ab, die Geschicke des DAA-Technikums noch ein „paar weitere Jährchen“ zu lenken.

Diesen Faden nahm Rüdiger Klier in seiner abschließenden Dankesrede auf und richtete daher seinen Blick

weniger in die Vergangenheit, sondern vor allem in die Zukunft, für die das DAA-Technikum mehr als gut aufgestellt ist.

Der dann folgende Imbiss machte die Feier „vollends rund“, sodass Rüdiger Klier wohl diesmal nicht bereut haben dürfte, diesen „Rummel“ um seine Person einmal zugelassen zu haben.



# Glanzvolle Abschlussfeier im Saarland

## 34 Auszubildende der Altenpflegeschule St. Ingbert haben ihre Abschlussprüfung bestanden. Glückwunsch!

Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfungen haben 34 Absolventen und Absolventinnen der staatlich anerkannten Altenpflegeschule der DAA in St. Ingbert (Saarland) ihr Ausbildungsziel erreicht. Am 30. September wurden in einer mit musikalischen Beiträgen, humorvollen Sketchen und kleinen Theaterstücken umrahmten Feierstunde die Urkunden und Zeugnisse überreicht. Die Gestaltung der Feier wurde von den Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres im Rahmen einer Projektarbeit vorbereitet und durchgeführt. Die Moderatoren und Moderatorinnen führten souverän und kurzweilig durch das Programm. Mit Herz und Humor gelang es den Schülern, eine festliche und gesellige Atmosphäre zu schaffen.

Nach einem Apéro, bei angenehmen Temperaturen unter schattigen Bäumen, erlebten die 150 Gäste, unter Ihnen der Leiter der DAA Kaiserslautern, Herr Weindorf, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Schreiber sowie die Vertreter der Pflegeeinrichtungen, Schüler und Familienmitglieder einen abwechslungsreichen und spannenden Nachmittag.

Neben musikalischen Einlagen zählten die von den Schülerinnen mit ironischer Distanz vorgetragenen Ausschnitte aus dem beruflichen Alltag von Altenpflegerinnen zu den Höhepunkten des Programms. Die humorvollen Anmerkungen und

schauspielerischen Darbietungen regten nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zum Nachdenken an und wurden vom Publikum mit langanhaltendem Applaus goutiert.



v.l.n.r.: Hans Uwe Edelbluth, Schüler der Abschlussklasse Altenpflege, Gerhard Schreiber, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Elke Backes, Schulleitung

Der Vertreter des zuständigen Ministeriums, Herr Schreiber, erläuterte in seinem Grußwort die wachsende Bedeutung der Altenpflege in einer sich demographisch wandelnden Gesellschaft. Mit Blick auf die Zukunft stehen ganz eindeutig fest, dass der Bedarf an Fachkräften nochmals deutlich ansteigen werde. Des Weiteren hob er heraus, dass die Arbeit mit alten Menschen sehr anspruchsvoll und vielfältig sei, die neben medizinischem Wissen, psychologischen Fähigkeiten und Empathie, auch Managementfähigkeiten erfordere.

Die Schulleiterin, Frau Elke Backes, verabschiedete die Absolventen und Absolventinnen mit einem Beitrag, in dem sie auf die Bedeutung eines professionell-ethischen Habitus in der Altenpflege hinwies. Hierbei ging sie insbesondere auf die Bedeutung von Bildung ein, die auch im beruflichen Alltag nicht in Vergessenheit geraten dürfe. Als Grundlage für ein lebenslanges Lernen nannte Frau Backes Neugierde, Motivation und Selbsttätigkeit. In diesem Sinne wünschte sie den Absolventen und Absolventinnen einen erfolgreichen Einstieg in ein erfülltes Berufsleben und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sie neugierig durch ihr berufliches und privates Leben gehen und ihre gedankliche Selbstständigkeit bewahren. Ihr Dank galt auch den Angehörigen und den Praxisanleitern, vor allem aber den Lehrerinnen und Lehrern für ihren überdurchschnittlichen Einsatz.

Auch kulinarisch wurden die Gäste verwöhnt. Ein kaltes Büffet, welches ebenfalls von den Unterkursschülern und -schülerinnen hergerichtet wurde, rundete die Feierlichkeiten ab. Wie in jedem Jahr sind auch viele ehemalige Absolventen und Absolventinnen unserer Einladung zur Examensfeier gefolgt. In zahlreichen Gesprächen wurde in Erinnerungen geschwelgt, und auch neue Kontakte wurden geknüpft.

## Deutscher Weiterbildungstag – ein Besuch im Bundestag

Am 26. September 2008 führen die Auszubildenden der Berufsgruppen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Fachkräfte im Gastgewerbe, Köche, Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen und Fachkräfte im Nahrungsmittelhandwerk, Bereich Backwaren mit den Ausbildern und Sozialpädagogen des AWZ Weißenfels in die Hauptstadt. Ziel war der Bundestag. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Roland Claus fand an diesem Tag unsere Bundestagsbesichtigung statt.

Unser Besuch im Bundestag begann mit einem Mittagessen im Paul-Löbe-Haus. Von hier aus erreichten wir unterirdisch das Reichstagsgebäude. Dort auf der Besuchertribüne verfolgten wir dann eine dreiviertel Stunde lang eine Plenarsitzung. Es fand gerade eine Debatte zum Thema Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren statt.

Im Anschluss stand eine Diskussion mit dem Bundestagsabgeordneten Roland Claus auf dem Programm. Wir unterhielten uns über seinen

politischen Werdegang, die Arbeit als Abgeordneter sowie Aspekte der Bundes- und Landespolitik.

Abschließend konnten wir von der Glaskuppel des Reichstages einen herrlichen Blick auf Berlin genießen. Dann war unser interessanter Besuch im Bundestag auch schon zu Ende und wir traten die Heimreise an.

*Sonja Möser, AWZ Weißenfels*

# Mit der Vergangenheit in die Zukunft

Im Museumsdorf in Hösseringen hat eines der ältesten Nebengebäude Niedersachsens ein neues Zuhause gefunden. Die Scheune aus dem Jahr 1573 stand bis 1984 noch in Altenebstorf und wird nun eine weitere Sehenswürdigkeit des Freilichtmuseums der Lüneburger Heide. Möglich wurde dies unter anderem durch eine Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Bauhandwerker.



Die Scheune aus dem Jahr 1573 wird im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme der DAA GmbH, Kundencenter Uelzen, von arbeitslosen Handwerkern aufgebaut.

Im Mai begannen 15 Teilnehmer, die durch die Agentur für Arbeit akquiriert wurden, mit einem theoretischen Teil der Fortbildung bei der Deutschen Angestellten-Akademie in Uelzen als Kooperationspartner. Möglich wurde dieses Projekt durch die Förderung mit den Mitteln des Europäischen

Sozialfonds (ESF) durch die NBank Hannover. Den entsprechenden Förderantrag hatte - von der Uelzener Agentur für Arbeit unterstützt - das Bildungswerk ver.di gestellt.

Während der Weiterbildung soll bereits Bekanntes auf den neuesten Stand gebracht werden, andererseits aber auch neue und auf dem Arbeitsmarkt gefragte Qualifikationen erworben werden. So wurden unter anderem neben Baubiologie und Schimmelpilzsanierung auch Kenntnisse über historische Arbeitstechniken wie beispielsweise Lehmputz, die mittlerweile auch wieder im modernen Bauwesen Anwendung finden, vermittelt.

Um das Gelernte anzuwenden, machten sich die Teilnehmer an den Aufbau der alten Scheune in Hösseringen. Mit Rat und Tat zur Seite stehen ihnen dabei Olaf Bode, Anleiter bei der DAA, und Museumsrestaurator Phillipp Rämünke. Dr. Horst Löbert, Leiter des Museumsdorfes, freut sich über die motivierten Teilnehmer. „Wir haben hier eine lebendige Baustelle und manch ein Besucher fragt direkt bei den Arbeitern nach, was hier gerade

geschieht.“ berichtet Löbert. „Es ist wichtig für die Teilnehmer, dass sie etwas Bleibendes schaffen und das Fertiggestellte nicht am Ende eines Tages wieder vernichtet werden muss.“ Gerade diese positiven Erfahrungen sind wichtig für die Teilnehmer.

Neben dem Wissen, das sie aus dem Projekt mitnehmen, sollen sich die aufbauenden Erlebnisse verfestigen und den Teilnehmern nach oftmals vielen Ablehnungen bei der Arbeitsuche wieder neuen Mut und neues Selbstvertrauen geben.

Diese „Mehrwertsituation“ fördert Dieter Ruschenbusch, Kundencenterleiter Uelzen, und bindet somit die DAA als kompetenten Partner der Region ein. An die Projektwochen im Museumsdorf wird sich für die Teilnehmer ein Praktikum anschließen. Dann heißt es, das in den vergangenen Wochen Erlernte im betrieblichen Alltag umzusetzen und vielleicht gleich eine persönliche Empfehlung für einen späteren Arbeitsplatz bei den Unternehmen zu hinterlassen.

## Servicenetzenwerk Jugend

Das am 21.01.04 in Hamm gegründete Service Netzwerk Jugend (SNJ) hat erfolgreiche Arbeit geleistet. In der aktuellen DAA Öffentlichkeit ist das SNJ u. a. durch innovative Instrumente zur Unterstützung der Zweigstellen bekannt geworden: So wurden beispielsweise bis zum Herbst 2008 über 48 Tests entwickelt, die online aufgerufen werden können. Im Rahmen des neuen Fachkonzeptes Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) wurden in der DAA zwischen dem 01.09. und 30.10. 2008 über 27.000 Onlinetests durchgeführt (darin sind Mehrfachnennungen enthalten). Nach Einschätzung der Fachkollegen in den Zweigstellen beträgt die Zeitersparnis bei der Durchführung der Onlinetests gegenüber der herkömmlichen Papierform etwa 1:5. Neben der Kostenersparnis sprechen weitere Argumente für dieses neue

Instrument: Datensicherheit, sichere Auswertung, einheitlicher QM-Standard, Argumentationsicherheit, zeitnahe Ergebnisse, Differenzierung in verschiedenen Zielgruppen und DAA Copy Write.

Aber nicht nur die Umstellung Berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen auf das „Neue Fachkonzept“ hat das SNJ federführend begleitet, auch die Konzepte der bundesweiten Standardprodukte im Jugendbereich entstammen mittlerweile fast flächendeckend den Vernetzungsaktivitäten der Netzwerker. Hier werden die sog. Masterkonzepte z. B. für EQJ, Ausbildungsmanagement, Berufseinstiegsbegleitung, REHA Werker integrativ und kooperativ, AbH, BaE kooperativ und integrativ koordiniert. Es wird der Austausch in den Bereichen Maßnahmequalität und Durchführung

organisiert und maßgeblich dazu beigetragen, dass innovative Ideen im Jugendbereich nicht Sache einzelner Zweigstellen oder Standorte bleiben. Strukturell arbeiten die in jeder Zweigstelle eingesetzten Jugendbeauftragten in einem durch zurzeit 2 Koordinatoren organisierten Netzwerk zusammen, welches sich zweimal jährlich zu mehrtägigen Workshops trifft. Beratend stehen das Netzwerk und seine Koordination, Christian Martin (NNA) und Jana Geissler-Möbius (Braunschweig), den Zweigstellen und der Geschäftsführung wie auch dem Bundessteuerkreis zur Seite – hier lag neben der konzeptionellen Vernetzung auch ein Schwerpunkt im Jahr 2008. Das SNJ entwickelte das aktuelle QM für den Jugendbereich, welches mittlerweile in allen Zweigstellen erprobt und voraussichtlich 2009 verbindlich eingeführt wird.



# Ganz nah dran!

## Mit dem Servicenetzwerk Aus- und Weiterbildung immer auf dem neuesten Stand

Das DAA Servicenetzwerk Aus- und Weiterbildung (SNW AuW) existiert nunmehr seit über vier Jahren (21.01.2004) und hat sich in der Vergangenheit als wertvolle Entwicklungs-, Informations- und Austauschbörse für die Netzwerkteilnehmer/-innen selbst und viele Kolleginnen und Kollegen bundesweit erwiesen.

So koordiniert das Netzwerk den „blühenden Handel“ mit Konzepten insbesondere aus dem Bereich § 48 SGB III. Ausschreibungen können so auch von Einsteigern und Einsteigerinnen leichter und häufig erfolgreicher bearbeitet werden, da wesentliche Vorarbeiten schon geleistet worden sind und das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden muss.

Darüber hinaus können sich die Netzwerkteilnehmer/-innen in den viermonatlich stattfindenden Treffen immer auf den neuesten Stand in Sachen Produkt- und Geschäftsentwicklungen, (Bildungs-) Partnerschaften sowie interne und externe Services bringen. Dies erfolgt unter anderem mittels Berichten aus den Bereichen Aufstiegsfortbildung, MWS-Steuerkreis, SAP-Kompetenzteam, HoGa-Virtuell sowie den Produkt-/Partnerbereichen Tell me more, ECDL/DLGI, Sage, Datev, Lexware oder Profilpass. Weiterhin berichtet Kollege Schliebeck regelmäßig über bundesrelevante Trends aus Sicht der Geschäftsführung. Interessante Projekte und neue Produkte werden

vorgestellt und so für die Nutzung auf breiterer Ebene erschlossen. Die beiden bedeutendsten Projekte der letzten Jahre waren sicher die Initiierung, Begleitung und Implementierung des Modularen Weiterbildungssystems (MWS) und der Aufstiegsfortbildung im Blended-Learning-Format.



Das MWS hat seine schnelle und nachhaltige Verbreitung gerade in der Startphase 2002 – 2004 sicher auch der engagierten und fundierten Servicenetzwerkaktivitäten zu verdanken.

Im Bereich der Aufstiegsfortbildung hat eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Prof. von Känel für die DAA ein neues und attraktives Kursformat entwickelt. Die Vorbereitungskurse für die Abschlüsse Bilanzbuchhalter IHK und Personalfachkaufmann IHK (ab 2009 auch AdA IHK) erschließen mittlerweile in verschiedenen Kundenzentren bundesweit neue Kundengruppen, die flexible und moderne Lernangebote suchen.

Im Moment laufen gerade die Vorbereitungen, die zentralen Zeus-Ressourcen für das netzwerkbezogene Informationsmanagement ziel führend zu nutzen. Netzwerkmitglieder werden in Kürze auf den

zentralen Daten- und Informationsspeicher des Netzwerkes zugreifen können, was sicherlich eine weitere Professionalisierung der täglichen Arbeit nach sich ziehen wird. In näherer Zukunft wird dann ein gemeinsames Dokumentenmanagement möglich sein (z.B. bei der Bearbeitung überregionaler Ausschreibungen oder Projekte) – dazu dann mehr zu gegebener Zeit.

Wenn man jetzt noch berücksichtigt, dass in der aktuellen Entwicklung viele Zentralisierungsprozesse auf Seiten der Kostenträger zu beobachten sind (hier seien nur die zentralen Einkaufsprozesse der BA genannt), gewinnt die Koordinierung bundesweit relevanter Prozesse nochmals an Bedeutung. Und damit wären wir wieder am Ausgangspunkt der Netzwerkidee: Austausch und Service!

In diesem Sinne freuen wir uns über jedes neue Mitglied mit Engagement, Interesse und Kompetenz, das dazu beiträgt, die Wirksamkeit des Netzwerkes weiter zu erhöhen und den Netzwerkgedanken noch mehr in die DAA-Fläche zu tragen – immer den Nutzen für das heimische Institut vor Augen!

**Interessierte melden sich bitte bei**  
Dieter Ruschenbusch,  
Leiter SNW AuW,  
c / o DAA GmbH Kundencenter Uelzen,  
Auf dem Rahlande 4 – 4a,  
29525 Uelzen,  
dieter.ruschenbusch@daa-bw.de

## Betriebsvereinbarung zur berufsbegleitenden Weiterbildung

Der Vorstand der DAA Stiftung Bildung und Beruf hat auf seiner Sitzung am 7. November die Einführung und Umsetzung der Betriebsvereinbarung zur berufsbegleitenden Weiterbildung, die im Juli 2008 in Kraft getreten ist, als „beispielhaftes Modell“ begrüßt und weitere Fördergelder für das Jahr 2009 bereitgestellt. Die DAA-Stiftung ist das erste Unternehmen dieser Größenordnung, welches ein solches Modell eingeführt hat. Die Anzahl der bislang bereits ge-

stellten Förderanträge zeigt sehr deutlich, auf welche hohe Akzeptanz die Möglichkeit einer durch die DAA-Stiftung geförderten Aufstiegsfortbildung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen stößt. Allen voran steht dabei augenblicklich noch die DAA GmbH, aus deren Bereich bisher die meisten Förderanträge gestellt worden sind. Doch auch in den übrigen Beteiligungen scheint diese einzigartige Fördermöglichkeit mehr und mehr bekannt zu

werden. Ganz aktuell ist ein vierseitiger Informationsflyer zur Betriebsvereinbarung erschienen, der telefonisch oder per Email bei der DAA-Stiftung bestellt werden kann und sowohl in gedruckter als auch elektronischer (pdf) Form erhältlich ist. Für weitere Informationen oder Ihre Fragen steht Kollege Andreas Nierhaus Ihnen unter der Telefondurchwahl 040 – 350 94 110 bzw. der Email-Adresse andreas.nierhaus@daa-stiftung gern zur Verfügung.